



II.



## ELFENBEIN-ZIMMER.

Die Kunst der Elfenbeinschnitzerei ist sehr alt. Im 1. B. d. Könige X. 18. wird erzählt, Salomo habe sich einen Thron aus Elfenbein machen lassen, und der Hierosolymitanische Targum über 1. Mos. L. 1. berichtet nach chaldäischen Traditionen, dass der Sarg Jacob's aus demselben Material bestand. Die Aethiopier mussten Elfenbein als Tribut an Sesostris zahlen (s. *Diod. Sic.* I. 35), und auch aus anderen Notizen wissen wir, dass ägyptische Künstler dasselbe verarbeiteten, wie denn mehrere Ueberreste ihrer Thätigkeit in diesem Genre noch heute im Britischen Museum bewundert werden. Ebenso finden sich daselbst zahlreiche assyrische Elfenbeinschnitzereien (50). Inzwischen zeigt es sich bei näherer Untersuchung, dass nicht alle diese Stücke reines Elephantenelfenbein sind, sondern auch zum Theil Wallross-, Narwal-, Nilpferd-, selbst fossile Mammuthknochen.

Sehr früh haben auch die Chinesen, Indier und Etrusker Vorzügliches in dieser Kunst geleistet. Dasselbe wissen wir von den Griechen. Schon Homer (*Odyss.* IV. 73) erzählt, der Palast des Menelaus sei mit Elfenbein geziert gewesen. Es gab eine grosse Menge, zum Theil mit Gold verzierter Kunstwerke in Elfenbein, so z. B. die colossale Statue des Jupiter in Elis von Phidias, dem man auch eine Minerva im